

Gottesdienst: wachsen und blühen

Wir begannen den Gottesdienst mit einer ganzkörperlichen Stimmübung, um uns gemeinsam spirituell auf die Feier einzustimmen.

Lied: Manchmal feiern wir mitten im Tag

Einleitung

Uns „blüht“ etwas – wenn wir aus dem Fenster schauen – wenn wir auf zwanzig Jahre Maria von Magdala schauen – und wenn wir in die Zukunft schauen, was „blüht“ uns da?

Wachsen und Blühen braucht das Licht. Es geschieht meist in einer langsamen und ständigen Bewegung zum Licht. Manchmal jedoch, nach langer Kälte, Dunkelheit oder Dürre, wächst die Natur über sich hinaus: Alles blüht in einer plötzlichen Explosion von Farben und Lebensfreude. Wenn wir Gottesdienst feiern, strecken wir uns dem Licht Gottes entgegen. Es lässt uns wachsen und blühen, auch über uns hinaus.

Lied: Hab keine Angst, nach Jesaja 43,1-4

Text: Christa Peikert-Flaspöhler

Musik: Eve-Maria Opahle

Hab keine Angst! Denn ich befreie Dich.

Ja, ich meine Dich ganz persönlich, Du gehörst zu mir.

Wenn Du den Boden unter den Füßen verlierst, dann werde ich Dich halten.

Und wenn Du innerlich zu verbrennend drohst, werde ich Dich vor den Flammen retten.

Hab keine Angst! Denn in meinen Augen bist Du unendlich wertvoll, ich finde Dich wunderbar und habe Dich sehr lieb. Ich werde immer bei Dir sein.

Hab keine Angst! Denn ich befreie Dich.

Tanz: Blütentanz

Evangelium: Mt 6,25-30 (Auslegung des Evangeliums als Körperübung)

²⁵ Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht ängstlich um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Körper, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben viel mehr als Essen, der Körper viel mehr als Kleidung? ²⁶ Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sammeln auch keine Vorräte in Scheunen – und Gott, Vater und Mutter für euch im Himmel, ernährt sie. Unterscheidet ihr euch nicht in vielem von ihnen? ²⁷ Könnt ihr eurem Lebensalter auch nur eine kurze Strecke hinzufügen, indem ihr euch Sorgen macht? ²⁸ Und was sorgt ihr euch um Kleidung? Betrachtet die Blumen auf den Feldern, wie sie sich im Wachsen entfalten: Sie mühen sich nicht ab und spinnen kein Kleid. ²⁹ Doch ich sage euch: Nicht

einmal Salomo in all seinem Glanz war schöner gekleidet als eine dieser Feldblumen.³⁰ Wenn aber Gott selbst die Gräser auf dem Feld so kleidet, das Kraut, das heute da ist und morgen in den Ofen geworfen wird, um wie viel mehr euch, ihr Menschen mit wenig Vertrauen!

Atempause

Verschiedene Frauen sprechen die Herzworte des Evangeliums:

Sorgt euch nicht ängstlich um euer **LEBEN**,
was ihr essen und trinken sollt. Ist nicht das Leben viel mehr als das Essen?

Auch nicht um euren **KÖRPER**,
was ihr anziehen sollt. Ist nicht der Körper viel mehr als die Kleidung?

Seht euch die **VÖGEL** des Himmels an,
Sie säen nicht und ernten nicht, und Gott, Vater und Mutter im Himmel, ernährt sie. Und was sorgt ihr euch um Kleidung?

Betrachtet die **LILIEN** auf den Feldern,
wie sie sich im Wachsen entfalten: Sie mühen sich nicht ab und spinnen kein Kleid. Doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seinem Glanz war schöner gekleidet als eine dieser Lilien.

Atempause

Einladung an alle, zu den Herzworten frei zu assoziieren.

Assoziationen: Auch mein alter **KÖRPER** ist schön. Mein Name bedeutet **LILIE** – und was bin ich für eine **LILIE!** u.a.m.

Zum Abschluss rezitiert eine:

KÖRPER - **VÖGEL** - **LILIEN** - **LEBEN**

Fürbitten

Du, Gott, Freundin der Menschen, schenkst uns diese Gemeinschaft schon seit 20 Jahren. Du schenkst sie uns auch heute und über diesen Tag hinaus. Wir bitten dich:

Wir bitten für alle, die das tägliche Brot nicht haben, und für die, die es in Abfalltonnen suchen müssen.

Wir bitten für alle, die einsam sind und ohne den Schutz einer Gemeinschaft leben müssen.

Wir bitten für alle, die unter Zwängen leben, unter selbstgesuchten und auferlegten.

Wir bitten für alle, die unglücklich sind in der Rolle, die sie in ihrem Leben spielen oder spielen müssen.

Wir bitten für alle, die ohne den Trost und die Ermutigung deines Wortes leben. Lass uns zueinander finden und weitergeben von dem Brot des Lebens, das wir von dir empfangen. Amen.



Erstmalig war unser Gottesdienst „öffentlich“, d.h. auch Männer waren eingeladen.
Mit im Bild daher Markus Gutfleisch von der IKvu
und unser „Geburtstagskind“ Annemarie, die als 5 Monate altes Baby mit ihrer Mutter
Bärbel Sinsbeck (im Bild rechts) an unserer Gründungsversammlung teilnahm.

Mahlfeier

Brot und Wein werden in die Mitte gebracht und die Einsetzungsworte darüber gesprochen. Dann werden sie weitergereicht mit den Worten:

Brot, Quelle der Kraft für dich.

Wein, Quelle der Freude für dich.

Friedensgebet

Sage leise: zwischen mir und dir sei Friede, sag es leise, dass der Drache nicht erwacht.

In unserem Atem lass den Frieden schwingen, unser Herzschlag klopft es, Friede sei das Wort.

Wenn wir den Frieden uns nicht selber schenken, wird auch die Welt kein Friedensort,

kein Frieden fällt von lichtentrückten Sternen, sind wir nicht selber Friedenswort.

Wir schenken einander ein Friedenswort: Friede sei mit Dir (Dabei gehen alle herum und wünschen der, die ihnen gerade begegnet, den Frieden.)

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Segen

Bevor ich nach Hause gehe,

pflücke ich mir einen Segen von den Lebenswiesen, die nicht verdorren.

Von den Blumen der Freude nehme ich einen Armvoll mit in die Arbeit.

Streu Segen aus in die Herzen der Menschen, gesammelt im Hier und Jetzt.

Abschlussstanz: Löwenzahntanz